



BUND Brandenburg

Landesgeschäftsstelle
Tel.: 0331 - 23700141
Fax : 0331 - 23700145
e-mail: bund.brandenburg@bund.net

Interessengemeinschaft Pro Malchiner See
c/o Marfred Sieber
Neu Basedow 2, 17139 Basecav

BUND Mecklenburg-Vorpommern

Landesgeschäftsstelle
Tel.: 0385-521339-0
Fax: 0385-521339-20
e-mail: bund.mv@bund.net

pro mellensee e.V. - Verein für Umwelt, Natur und
sanften Tourismus
c/o Dietrich Glatow
Unter Birken 38
15838 Am Mellensee/OT Klausdorf
Telefon 033703 / 68 879
Fax 033703/ 69 624

Mitglied des Petitionsausschusses
des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Privatisierung bundeseigener Gewässer

Potsdam, Schwerin, den 03.05.2010

Sehr geehrte, sehr geehrter Frau, Herr ...,

Sie werden am 17. Mai 2010 im Petitionsausschuss des Bundestages über die Petition gegen die weitere Privatisierung bundeseigener Gewässer in den Neuen Ländern beraten. Wir setzen große Hoffnung darauf, dass fraktionsübergreifend ein Konsens zur uneingeschränkten Befürwortung der Petition gefunden wird. Es ist für uns nicht vorstellbar, dass unsere Vertreter im Parlament die Petition, die inzwischen von mehr als 110.000 Menschen unterstützt wird, nicht zur Beratung im Bundestag empfehlen könnten.

Die im Petitionsausschuss anstehende Entscheidung ist für die weitere ökonomische, ökologische und soziale Entwicklung in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern von besonderer Bedeutung. Die Seen sind ein wesentlicher Standortfaktor für den Tourismus und zudem wichtige Ökosysteme. Die Privatisierung der Gewässer birgt die Gefahr, dass Badestellen, Stege und Uferwege nicht zugänglich und damit Freizeitbetätigungen auf den Seen, wie Angeln und Baden, durch private Eigentümer erschwert, verboten oder kostenpflichtig werden. Auch besitzen die Seen wichtige Funktionen im Trinkwasserkreislauf und gehören schon aus diesem Grund nicht in private Hände. Die Länder haben zudem eine besondere Verantwortung für die Gewässer, da die EU-Wasserrahmenrichtlinie zahlreiche Anstrengungen für eine Verbesserung des Gewässerzustandes bis 2015 vorsieht. Die notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässergüte könnten durch Privatinteressen behindert werden.

Darüber hinaus betrifft Ihre Entscheidung die Grundsatzfrage, in welchem Maße Landschaftsteile bzw. Ressourcen privatisiert werden sollten, die für das Allgemeinwohl eine wichtige Rolle spielen. Wir gehen zudem davon aus, dass Sie um die besonderen emotionalen Bindungen wissen, die insbesondere die Bevölkerung in den landwirtschaftlich geprägten Flächenländern zu ihren Gewässern hat.

Nachdem die Petition von Herrn Preuß aus Zossen (Brandenburg) eingereicht wurde, weiteten die Landesverbände des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern die Unterschriftensammlung mit Unterstützung vieler Bürgerinitiativen und Verbände aus. In den vielen Gesprächen, die wir beim Sammeln der Unterschriften für die Petition geführt haben, wurde deutlich, dass sich im Gegensatz zur öffentlichen Wahrnehmung anderer Privatisierungen fast alle Einheimischen und eine große Zahl an Touristen unabhängig von Alter, Herkunft, Ausbildung und beruflicher Tätigkeit und unabhängig von wirtschaftlichen und persönlichen Interessen oder politischer Orientierung eindeutig und vehement gegen den weiteren Verkauf unserer Seen aussprechen.

Als wichtige Argumente gegen die Überführung der Gewässer in Privatbesitz wurden dabei immer wieder genannt,

- o dass die Gewässer für eine zukunftsfähige Entwicklung eine Schlüsselfunktion und damit einen besonderen Stellenwert für das Gemeinwohl haben (Wasserreservoir, Natur- und Umweltschutz, Sport und Erholung),
- o dass die Privatisierung von Gewässern nicht nur als materieller Verlust für die Region und starke Beeinträchtigung für den Tourismus, sondern besonders auch als Verlust von Lebensqualität, Heimat und Freiheit empfunden wird,
- o dass die nach erfolgter Privatisierung zu erwartenden Nutzungseinschränkungen der Seen auch durch Klauseln in den Verkaufsverträgen nicht verhindert werden können, wie viele praktische Erfahrungen zeigen (Ein Investor will eine angemessene Rendite erzielen und dies geht nur auf Kosten des Gemeinwohls),
- o dass der nur einmal mögliche Erlös beim Verkauf aller noch bundeseigenen Gewässer in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg (ca. 15 Mill. €) in keinem Verhältnis zu den zu erwartenden lokalen und regionalen ökonomischen, ökologischen, sozialen und politischen Folgen steht,
- o dass es als Voraussetzung für eine sachgerechte Entscheidung unverzichtbar ist, nicht nur den erwarteten Nutzen der Privatisierungen stichhaltig zu begründen, sondern auch die vorhersehbaren Privatisierungsfolgen bei der Entscheidungsfindung zu berücksichtigen.

Eine Reihe führender Politikerinnen und Politiker der Bundesländer Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern sowie des Bundes hat die Petition nachdrücklich unterstützt. Im Gegensatz dazu treten zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter der Regierungskoalition aus CDU/CSU und FDP für die Privatisierung ein. Viele Bürgerinnen und Bürger fühlen sich daher mit ihrem Anliegen allein gelassen und nicht ernst genommen. Sie reagieren enttäuscht und frustriert. Es besteht die Gefahr, dass sie weiter auf Distanz zur Regierung und zu den demokratischen politischen Parteien gehen.

Wir möchten Sie dringend und herzlich bitten, für das Anliegen der Petition einzutreten und ausgehend von einer objektiven Bewertung der Sachlage Ihre Möglichkeiten zu nutzen, die weitere Privatisierung der bundeseigenen Gewässer in den ostdeutschen Bundesländern zu stoppen und ihren Verbleib im Gemeineigentum zu sichern.

In der Hoffnung auf Ihre Unterstützung verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Ulrich Kibbel

Burkhard Voß

Prof. Dr. Mathias Grünwald

Prof. Dr. Jochen Oehler

Sprecher der Bürgerinitiative
„Pro Malchiner See“

Vorsitzender des
BUND Brandenburg

Vorsitzender des
BUND Mecklenburg-Vorpommern

Sprecher Verein „Pro Mellensee“